

Bei  
Dem Heiligen Wechsel  
Der Seilichkeit mit der Swigkeit/

Welchen  
Der werland

Hoch-Edele und Hoch-Nichtbahre

Herr Bollrath

Stoffregen/

Ihro Königl. Hoheit des Herrn Marggrafens  
Albrecht Friederich zur Besterburg/wie auch Ihro Hoch-  
Gräfl. Gnaden zu Stolberg Bernigerode

Hoch=bestalt gewesenen Amtmann/

Den 30. Januar. 1727. getroffen/

Als den 9. Febr. darauf zu Bernigerode in der Kirche zu  
St. Theobaldi dessen entseelter Körper gebührend zur  
Erden bestattet wurde/

Wolte

Dem kräftigen Trost und Erquickung den  
Hinterlassenen

Diese Zeilen wohlmeinend schreiben

Johann Michael Benster/ SS.Theol. Stud.

BERNIGERODA/

Druckte Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78N2 [105]

X3059758 AK



Ach! Herse/brich entzwey vor Wehmuth/Leyd  
 und Schmerzen/  
 Ein Unglücks-Wetter schlägt auf unser  
 werthes Haus/  
 Und diesen harten Schlag nimmt jederman zu  
 Herzen  
 Wer in demselbigen ist gehet ein und aus.  
 Ach Herr Stoffregen hat in solchen bleiben  
 müssen/  
 Ein Mann der weiland Gott und Men-  
 schen Lieb und wehrt/

Der Seinen treuen Dienst ließ jederman genießen/  
 Wird nun mit Leyd und Schmerz versencket in die Erd'.  
 Was Klagen hörte man/ da dieser Fall geschehen/  
 Sein treues Eh-Bemahl war schon die Helffte todt.  
 Da Sie must ihren Schatz/das Liebste sterben sehen/  
 So spührt Sie ebenfals die halbe Sterbens-Noth.  
 Die Kinder winselten und girrten gleich den Tauben/  
 Wie dieser Unglücks-Fall Jhn'n wurde kund gemacht /  
 Sie schryen/ ach! der Tod will uns den Vater rauben/  
 Und Caron hat Jhn schon den Becher zugebracht.  
 Und zwar / wie billig ist / Er ist auch zu beklagen/  
 Wer seine Treue weiß und seinen ernsten Fleiß/  
 Der wird ohn Heucheley nicht anders können sagen :  
 Er war ein frommer Mann /verständig /klug und weis.  
 Rechtshaffne Frömmigkeit und ungeschmincktes Wesen/  
 Traf man in Seinem Thun und werthen Umgang an/  
 Die Ordnung hatte Er sich jederzeit erlesen/  
 Weil ohne selbige kein Werck bestehen kan.

Und

Und wer ein Muster wolt der wahren Demuth haben/  
 Stellt sich den Seligsten zu einen Beyspiel vor/  
 An Ihm erblickte man die schönsten Tugend-Gaben/  
 Er kam bey jederman durch seine Treu empot/  
 Und dennoch hat der Tod uns Selbigen entrissen/  
 Wenig Schade ist's vor diesen theuren Mann!  
 Den wir ins künftige mit Wehmuth sollen missen/  
 Wer ist wohl der jezund den Jammer bergen kan.  
 Doch frage ich mit Recht / wer hat uns so geschlagen?  
 Ach heisst es: dieses hat der treue GOTT gethan/  
 So ist's doch gut gemeynt / ob wir schon über Klagen /  
 Ein Vater seinen Kind nichts böses gönnen kan.  
 Hat man uns gleich ein Maasz voll Thränen zugemessen/  
 Und schenckt uns unser GOTT oft bitter Vermuth ein/  
 Nur stille / Seele / GOTT wird deiner nicht vergessen/  
 Es muß der Kreuzes-Kelch recht ausgetruncken seyn.  
 Drum stellt das Leyden ein / bald wird die Sonne scheinen.  
 Nach rauher Winters-Zeit stellt sich ein Frühling ein;  
 Ein Lachen findet sich nach Schmerzens-vollen Weinen/  
 Drum fasset Euer Herz / es muß ein Wechsel seyn.  
 Wolt gleich vor Leyd und Weh Raemi Mara heissen/  
 So kam das Leyden doch von ihres Vaters Hand/  
 Drum muß sie endlich auch des Höchsten Güte preisen/  
 Und sprechen: GOTT hat mir mein Leyden abgewandt.  
 Getrost / der HERR wird uns auch wieder Freude senden/  
 Ein heller Morgen folgt auf eine finstre Nacht;  
 Wir gürtet mit Gedult und Glauben unsre Lenden/  
 Er wird's schon enden / wenn sein Wille vollenbracht.  
 Laßt uns den Seligsten die Himmels-Freude gönnen/  
 Die Er vor Gottes Thron in voller Maasz genießt/  
 Da wird kein Unglücks-Sturm Ihn überfallen können/  
 Dieveil Er bey der Schaar der Kinder Gottes ist.  
 Nun wird Er höchst vergnügt das dreymahl Heilig hören/  
 Er stimmt nun freudig an: Amen Halleluja!  
 Da kan kein Sterblicher mehr seine Andacht stöhren/  
 Izt rußt er ohn Verzug sit Deo gloria.

Wird

Wird gleich sein blasser Leib ins finstre Grab versendet/  
Und muß ins künfftige der Würmer Speise seyn/  
So wird die Seele doch mit froher Huld geträncket/  
Biß Sie am jüngsten Tag zum Leibe gehet ein.

Aber du entseelter Leib  
Ruhe sanfft in deiner Brust/  
Und allda in Frieden bleib/  
Biß Dir einst die Stimme ruft :  
Leib geh wieder zu der Seele  
Aus der finstern Grabes-Höhle.



78N2 [105]

129

Von  
Dem Heiligen Wechsel  
Der Seitlichkeit mit der Ewigkeit/  
Welchen  
Der werland  
Hoch-Edle und Hoch-Nichtbahre

**B**ollrath  
Stoffregen/

Hohheit des Herrn Marggrafens  
ch zur Westerburg/wie auch Ihre Hoch-  
aden zu Stolberg Bernigerode

alt gewesenen Amtmann/

30. Januar. 1727. getroffen/  
arauf zu Bernigerode in der Kirche zu  
essen entseelter Körper gebührend zur  
erden bestattet wurde/

Wolte

en Trost und Erquickung den  
Hinterlassenen

ie Zeilen wohlmeinend schreiben

Michael Bensler/ SS. Theol. Stud.



BERNIGERODA/

Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdrucker.



Farbkarte #13

B.I.G.

Centimetres

Black  
3/Color  
White  
Magenta  
Red  
Yellow  
Green  
Cyan  
Blue

Kapsel 78N2 [105]

X3059758 AK